

Bericht III
 über die Tätigkeit der Abteilung der Diplomata /s. XII.
 im Verwaltungsjahr 1919.

Im Verwaltungsjahr 1919 hat auch Prof. Hirsch seine Mitarbeit für meine Abteilung wieder aufnehmen können und bei einer Forschungsreise nach München im Lauf des Sommers für die Gruppen Indersdorf und Benediktbenern sehr wertvolle Ergebnisse erzielt, während er sich bezüglich Formbachs auch jetzt mit negativen ^{Konstatierungen} ~~Ergebnissen~~ begnügen musste. Ich verweise im übrigen auf seinen beiliegenden Bericht.

D. v. Reinöhl ist, wie bereits an die Zentraldirektion gemeldet, infolge seiner Ernennung zum Praktikanten des Wiener Staatsarchivs mit 31. Aug. 1919 als ständiger Mitarbeiter ausgeschieden, widmete sich aber in seiner freien Zeit, also in beschränktem Zeitmass, auch noch weiter dem Unternehmen. Ich hatte ihn mit der notwendigsten allgemeinen Vorarbeit, mit der Weiterführung der noch im vorigen Berichtsjahr begonnenen Durchnahme der Drucke für die ganze Periode beauftragt, über deren befriedigende Fortschritte er selbst berichtet. Da durch einen grossen Teil des Winters sowohl die Bibliotheken als das Institut f. österr. Geschichtsforschung geschlossen, bzw. unbenutzbar waren, liess ich ihn die grosse Sammlung von Deduktionsschriften des hiesigen Staatsarchives durcharbeiten und hat den grösseren Teil dieser Aufgabe bereits erledigt. Die Durchsicht hat bisher Edita für unsere Epoche nicht ergeben, wohl aber eine Anzahl von Drucken, die soweit wir die Originale nicht besitzen, auf ihre Provenienz noch zu prüfen sein werden. An die im vorigen Bericht erwähnte Reise zu Aufnahme der in Wien fehlenden Druckwerke in Berlin und München war unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu denken und muss auch für das jetzige Jahr verrichtet werden. Ich gedenke vielmehr Dr. Reinöhl neben der bisherigen Arbeit für die Druckfertigmachung einzelner Lothargruppen zu verwenden.

Im Hinblick auf diesen Stand der Arbeiten habe ich auch die jüngste Anwesenheit Prof.